

Jugendgemeinderat Tübingen
c/o Jugendzentrum Karlstraße e.V.
Karlstraße 13
72072 Tübingen
Tel.: 07071-3659174

Vorlage 507/2008

Tübingen, den 15. Januar 2008

Antrag zur Einrichtung eines zentralen Jugendcafes Zur Bearbeitung im Gemeinderat am 28. Januar 2008

Der Jugendgemeinderat beantragt die Einrichtung eines Jugendcafes in der Innenstadt.

Hintergrund und Begründung

Es mehren sich die Anzeichen, dass die räumliche Struktur für Jugendliche in der Innenstadt, insbesondere zentral um den Verkehrsmittelpunkt Europaplatz gelegen, nicht mehr ausreichend ist. Viele Jugendliche wissen nicht, wo sie sich angesichts eines auch räumlich zunehmend flexibler werdenden Jugendalltags (längere Schulzeiten, mehr Pausen dazwischen; zunehmend viele Eltern sind beiderseits berufstätig und deswegen nicht mehr daheim als Ansprechpartner mittags da etc.) aufhalten sollen. Weitere Indikatoren sind zunehmender Vandalismus im öffentlichen Raum und zunehmende Jugendkriminalität. Derartige Verhaltensweisen stehen auch in Zusammenhang mit räumlichen Bedingungen, sich an Orten aufhalten zu können oder eben nicht. Beigefügt sind die Ergebnisse der Umfrage „Resonanzkasten“, die vom Jugendgemeinderat im November und Dezember 2007 durchgeführt wurde. Befragt wurden 55 Jugendliche aus sämtlichen Stadtteilen Tübingens. Die Studie gilt deswegen nicht als repräsentativ, bildet aber ein gängiges Meinungsbild ab. Dieses bestätigt den Mangel: Jugendliche haben zu wenig Freizeit- und Aufenthaltsorte in der Innenstadt. Insbesondere im Winter fehlt ein „Dach überm Kopf“ ohne Konsumzwang: Einen Ort, an dem keine Verzehrpflicht herrscht, der modern und jugendadäquat eingerichtet ist. Für den Abendbereich existiert in Innenstadtnähe so gut wie kein Ort, der diese Treffpunktqualitäten aufweisen kann. Längere Öffnungszeiten im Abendbereich sind notwendig.

Der Jugendgemeinderat Tübingen sieht ein zentral gelegenes Cafe als Ergänzung zu den schon bestehenden Angeboten in der Innenstadt, z.B. des Epplehauses. Eine breite Angebotspalette erlaubt hier Jugendlichen vielerlei Betätigungsmöglichkeiten, von dem hervorragenden Medienangebot betreffend Computer und Musik bis hin zu Workshops und Veranstaltungen unterschiedlichster Art. Insbesondere jedoch seit der Kürzung der hauptamtlichen Kapazitäten können hier nicht mehr abendliche Öffnungszeiten gewährleistet werden, wie sie früher möglich waren. Zudem ist das Epplehaus architektonisch nicht für ein Jugendcafe im beschriebenen Sinne geeignet. Auch können nicht alle Gruppen Jugendlicher von den Angeboten des Epplehauses angesprochen werden, dies würde einfach die Kapazitäten des Hauses sprengen. Auch sollen Jugendliche angesprochen werden, die z.B. auf den Zug oder den Bus warten.

Das Cafe sollte deswegen zentral positioniert werden, gut zu Fuß oder durch den ÖPNV erreichbar sein. Es sollte sich um einen öffentlichen Ort handeln, an dem nicht nur Jugendliche aus bestimmten Gruppen

oder Stadtteilen sich treffen. Man sollte nicht „eingeweiht“ sein müssen, um dorthin zu gehen. Ein in diesem Sinne neutraler Ort fehlt und ist unseres Erachtens mehr als notwendig: als einladender, ansprechender und hochwertig gestalteter öffentlicher Raum, der neugierig macht einzutreten, zu verweilen und sich und andere zu beschäftigen. Für die kontinuierliche Durchführung eines Jugendcafes im beschriebenen Sinne ist hauptamtliche Arbeitskapazität in angemessenem Umfang unabdingbar.

In Reutlingen existiert ein solches Jugendcafe bereits. Es wurde am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) in einem bestehenden Gebäude errichtet. Ziel war dort, die Jugendlichen von der Straße zu holen und somit die hohe Rate an Vandalismus und Kleinkriminalität zu mindern. Weitere Angebote des Jugendcafes in Reutlingen sind Beratung und Hilfe bei Bewerbungen, kulturelle Angebote und Begleitung von arbeitslosen Jugendlichen.

Mögliche Orte zur Einrichtung eines Jugendcafes

- Parkgaststätte Europaplatz (städtisches Gebäude)
- Altes Gesundheitsamt, neben dem AOK-Gebäude im Anlagenpark
- Ansiedelung des Jugendraums im Rahmen der Umgestaltung des Europaplatzes bzw. des städtischen Projektes innen:stadt!
- Wilhelmstraße: anschließend an das Grundstück des Kino Museums
- Räumliche Integration des Jugendcafes im Zuge der Umgestaltung des Uhlandgymnasiums.
- Stehle-Gebäude in der Gartenstraße, gegenüber vom „El Chico“

Für den Jugendgemeinderat
Max Sonnenmoser